Leitfaden zur praktischen AEVO-Prüfung – IHK Pfalz

1. Prüfungsrahmen

• Schriftlich: 180 Minuten, fallbezogene Aufgaben aus mehreren Handlungsfeldern. Zugelassen: dokumentenechtes Schreibmaterial, unkommentierte Gesetzestexte und netzunabhängiger, nicht kommunikationsfähiger Taschenrechner (IHK Pfalz).

• Praktisch: Präsentation oder Durchführung einer berufstypischen Ausbildungssituation (maximal 15 Minuten) mit anschließendem Fachgespräch; insgesamt höchstens 30 Minuten (§ 4 Abs. 3 AEVO; IHK Pfalz).

• Bewertung: Präsentation bzw. Durchführung und Fachgespräch jeweils bis 100 Punkte, bei der Gesamtnote gleich gewichtet. Die praktische Prüfung ist ab 50 Punkten bestanden (IHK-Informationen, Stand August 2023).

• Für die Präsentation einer Ausbildungssituation gelten laut Beobachtungsbogen: Einführung 25 %, Inhalte 50 %, Schluss 25 %. Für die Präsentation eines Gesprächs gibt es einen gesonderten Bogen (84 Punkte Inhalt, 16 Punkte Präsentationsdurchführung).

2. Auswahl der Ausbildungssituation

Eine berufstypische Ausbildungssituation wählen und Ausbildungsberuf, Ausbildungsjahr/-monat, Vorkenntnisse, Lernbedarf und überprüfbares Ziel bestimmen. Methode, Medien, Aktivierung und Sicherheit begründen. Bei **praktischer Durchführung** muss ein **Auszubildender selbst mitgebracht** werden; **Angehörige dürfen nicht** mitwirken (IHK Pfalz).

3. Empfohlene Präsentationsstruktur

• Ausgangssituation: Betrieb, Ausbildungsberuf und konkreter Ausbildungsbedarf.

• Lernziel und Voraussetzungen: beobachtbares Feinlernziel und Vorkenntnisse.

• Methodik und Ablauf: begründete Auswahl und nachvollziehbare Schritte.

• Lernerfolgskontrolle: Überprüfung des Lernziels, Feedback und Sicherung.

• Alternative und Begründung: andere Methode kritisch abwägen.

• Abschluss: kurzer Ausblick und Abschluss der Präsentation.

4. Zeitplanung – didaktische Empfehlung

Abschnitt	Minuten
Einstieg / Ausgangssituation	2
Lernziel / Voraussetzungen	2
Methodik / Ablauf	7
Lernerfolgskontrolle / Alternative / Begründung	3
Abschluss	1
Summe	15

Die Verteilung ist unverbindlich. Die IHK gibt höchstens 15 Minuten für die Präsentation vor.

5. Vorbereitung auf das Fachgespräch

• Warum passt die Methode zum Lernziel und zu den Vorkenntnissen?

• Wie wird der Auszubildende aktiv beteiligt?

• Woran ist die Erreichung des Feinlernziels erkennbar?

• Welche Alternative wäre möglich und wann wäre sie geeigneter?

• Wie wird bei Überforderung oder Lernschwierigkeiten reagiert?

• Welche Vorgaben zu Arbeitsschutz, Datenschutz und Ausbildungsordnung sind einschlägig?

• Was würde nach einer kritischen Reflexion verändert?

6. Organisation und regionale Besonderheiten

• Eigener Laptop erforderlich; in den Prüfungsräumen stehen Beamer oder Monitore mit HDMI-Kabel zur Verfügung. Adapter für Apple-Geräte selbst mitbringen (IHK Pfalz).

• Ein schriftliches Konzept kann als Grundlage ausgearbeitet und am Prüfungstag vorgelegt werden; üblich sind Gliederung und ca. 4–6 Inhaltsseiten. Das Eckdatenblatt soll als Deckblatt dienen. Eine verbindliche Abgabepflicht ist in den vorliegenden Informationen nicht belegt.

• Bei Durchführung: geeigneten Auszubildenden selbst mitbringen; keine Angehörigen. Arbeitsmittel und Verbrauchsmaterial selbst organisieren. Lernziel muss innerhalb von 15 Minuten erreichbar sein (IHK Pfalz).

• Präsentationsmedien frei wählen, z. B. Flipchart, Pinnwand, Metaplan oder PowerPoint. Erforderliche Verbrauchsmaterialien und ggf. Laptop selbst mitbringen (IHK Pfalz).

• Prüfungseinladung auf Ort, Zeit und weitere organisatorische Anforderungen prüfen. Bei einer Gesprächspräsentation besonders Planung, Fünf-Phasen-Struktur, Vereinbarungen und Nachbereitung darstellen.

7. Checkliste – Kurzüberblick

Ausbildungssituation und Lernziel festlegen, Methode und Erfolgskontrolle begründen, 15-Minuten-Grenze erproben, Fachgespräch vorbereiten und regionale Technik-/Partnerregelung prüfen.

Quelle und Einordnung

IHK Pfalz, „Ausbildereignungsprüfung (AEVO)“, https://www.ihk.de/pfalz/produktmarken/ausbildung/weiterbildungspruefungen/ausbildereignungspruefung-aevo-1281330 (Abruf 23.10.2026); IHK Pfalz, „Informationen zur praktischen Prüfung AEVO“ (Stand August 2023); Beobachtungsbögen Präsentation und Gesprächspräsentation (bereitgestellte PDFs).

Stand: 23. Oktober 2026. Rechtliche und bestätigte regionale Vorgaben sind von unverbindlichen didaktischen Empfehlungen getrennt. Die konkrete Einladung ist maßgeblich.

Checkliste – praktische AEVO-Prüfung | IHK Pfalz

1. Ausbildungssituation auswählen

☐ Berufstypische Ausbildungssituation festgelegt.

IHK-Vorgabe

☐ Ausbildungsberuf, Ausbildungsjahr und Ausbildungsmonat beschrieben.

☐ Vorkenntnisse und Lernbedarf nachvollziehbar.

☐ Feinlernziel beobachtbar formuliert.

☐ Methode passend gewählt und begründet.

☐ Sicherheit, Datenschutz und Hygiene berücksichtigt.

IHK-Vorgabe / rechtliche Anforderungen

2. Präsentation nachvollziehbar aufbauen

☐ Ausgangssituation und Lernziel verständlich dargestellt.

☐ Ablauf der Methode und Aktivierung erläutert.

☐ Lernerfolgskontrolle und Feedback vorgesehen.

☐ Alternative Methode und Auswahlbegründung vorbereitet.

☐ Präsentation innerhalb von 15 Minuten geübt.

3. Abschließende Prüfungskontrolle

☐ Präsentation oder praktische Durchführung festgelegt.

§ 4 AEVO

☐ Bei Durchführung: Auszubildenden selbst mitbringen; keine Angehörigen.

IHK-Vorgabe

☐ Konzept ggf. mit Eckdatenblatt als Deckblatt vorbereiten (üblich: 4–6 Inhaltsseiten).

IHK-Information: Konzept kann vorgelegt werden; Pflicht nicht bestätigt

☐ Eigenen Laptop, HDMI-Adapter (falls nötig) und Verbrauchsmaterial vorbereiten.

IHK-Vorgabe

☐ Fachgespräch und Reflexion geübt.

☐ Prüfungseinladung, Ausweis, Anreise und Prüfungsort kontrollieren.

IHK-Vorgabe

☐ Bei Gesprächspräsentation: Planung, Durchführung und Kontrolle vollständig erläutern.

IHK-Beobachtungsbogen Gesprächspräsentation

Anhang – Leitfaden zur Konzepterstellung

Bei regionalen Abweichungen gelten die zuvor dargestellten Vorgaben der IHK Pfalz. Der Anhang ist eine didaktische Arbeitshilfe.

Einleitung **Persönliche Vorstellung,**

Name, Beruf, Grund für die Ausbilderprüfung

Planung **Betriebliche Situation**

Unternehmensbeschreibung, Situation und Merkmale des Betriebes im Ausbildungszusammenhang, in der Ausbildung

Thema

Thema nennen, Notwendigkeit des Themas innerhalb der Ausbildung beschreiben

Adressatenanalyse

Name des Auszubildenden, Alter, Ausbildungsberuf ggf. mit Schwerpunkt, Wahlqualifikationen, Fachrichtung, Ausbildungsjahr, Ausbildungsmonat, Schulabschluss, Vorbildung, Vorkenntnisse, Berufsschule, Lernverhalten, Motivationsart

Besonderheiten, Eigenschaften des Auszubildenden, , ggf. Behinderung

Lernziele Richt-, Grob- und Feinlernziel,

kognitive, affektive, psychomotorische Lernzielbereiche

Rahmenbedingungen

Lernort, Uhrzeit, Dauer ungestörte Lernatmosphäre, Leistungskurve, Arbeitsmittel

Durchführung Beschreibung der Ausbildungsmethode

Methode nennen, Methode beschreiben

Begründung der gewählten Ausbildungsmethode

Gründe können sein: Reife des Azubis, Art der Aufgabe, Lernverhalten, Gefahren

Nennen und begründen einer geeigneten alternativen Methode

Detaillierte Beschreibung der Vorgehensweise

mit Ablaufbeschreibung und Hilfsmitteln, z. B.: Lehrgespräch = inhaltliche Gliederung

Vier-Stufen-Methode = Arbeitszergliederung in Tabellenform

Lernauftrag = Auftragsbeschreibung

Projektmethode = Projektauftrag

Rollenspiel = Situationsbeschreibung, Rollenkarten, Feedbackbogen

Kontrolle **Lernerfolgskontrolle** (Überprüfen, ob das Feinlernziel erreicht wurde)

Feedbackgespräch, „Azubi zuerst“

Motivation erzeugen / sachliche **Kritik**

Lernerfolgssicherung durch Ausbildungsnachweis,
z. B. Test, Referat, Azubi-Vortrag

Thematischer Ausblick - folgende Lerneinheit, aufbauend auf dem Vorherigen

Abschluss Ende des Ausbildungseinheit erklären

Dank für die Aufmerksamkeit

IHK Pfalz

Ausbilder-Eignungsprüfung

Name des Prüfungsteilnehmers: _____

Geburtsdatum: _____ Tag der praktischen Prüfung: _____

Praktischer Teil der Prüfung nach §4 Abs. 3 AEVO

Beobachtungsbogen Präsentation einer Ausbildungssituation				
		E	**TWE**	**NE**
1. Einführung in die Präsentation: o Vorstellung/Nennung des Themas o Darstellung der Agenda o Beschreibung der Ausgangslage o Zeitl.-organisatorische Rahmenbedingungen o Adressatenanalyse o Bezug zur Ausbildungspraxis u. Ausbildungsordnung o Ziele und Vermittlung des Zielbewusstseins mit Begründung				
max. 100 Punkte		**X Faktor**	**0,25**	
2. Inhalte der Präsentation: o Didaktisch/Methodische Strukturierung und Vorgehensweise o Begründung des Einsatzes der angegebenen Methoden und Medien (mind. 1 Medium/Methode) o Realisierbarkeit in der beruflichen Praxis (Zeitmanagement) o Gestaltung der Erfolgskontrolle (angesprochene Lernbereiche) o Abschluss der Ausbildungssituation				
max. 100 Punkte		**X Faktor**	**0,5**	
3. Schluss der Präsentation: o Fazit/Zusammenfassung o Transfer, Ausblick o Bedeutung für die berufliche Handlungskompetenz o Einsatz und Umgang mit den eingesetzten Medien (freies Sprechen, Blickkontakt) o Zeitmanagement der Präsentation				
max. 100 Punkte		**X Faktor**	**0,25**	
Gesamteindruck:		**Gesamtpunkte** **(Punktzahl immer auf volle Punktzahl aufrunden)**		

E = erfüllt TWE = teilweise erfüllt NE = nicht erfüllt
Bitte Gesprächsführung und Protokollführung vermerken (G=Gesprächsführung / P=Protokollant)

siehe 2. Seite